

V164/20

Vorlage
an den
Rat
über den
Verwaltungsausschuss
und den
Ausschuss für Sport und Ehrenamt

Förderprogramm des Landes Niedersachsen „Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten“;

Hier: Förderantrag des Helmstedter Sportvereins 1913 e.V. zum Ausbau des vorhandenen vereinseigenen Fitnessstudios und Schaffung eines Kunstrasenplatzes

Das Land Niedersachsen hat ein „Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten“ mit umfangreicher Zuschussgewährung aufgelegt. Im Rahmen dieses Förderprogramm beabsichtigt nun der Helmstedter Sportverein 1913 e.V. (HSV) sein vorhandenes vereinseigenes Fitnessstudio mit einem Volumen von rd. 1 MioEUR um zwei Kursräume nebst barrierefreier Zugangsmöglichkeit, Umgestaltung der Toilettenanlagen und Anpassung der Außenanlage zu erweitern. Außerdem soll für rd. 863 TEUR ein Kunstrasenplatz geschaffen werden. Einzelheiten sind der anliegenden Konzeption des HSV, die auch insbesondere auf die Empfehlungen des vorliegenden Sportentwicklungsplans reflektiert, zu entnehmen.

Die Verwaltung begrüßt beide Projekte des HSV sehr, weil es mit der Sportentwicklungsplanung kompatibel ist und die geänderte Bedarfslage auf dem Gebiet des Sports sehr gut berücksichtigt. Deshalb wurde verwaltungsseits mit Blick auf den vom Land als Fördervoraussetzung geforderten städteplanerischen Gebietsbezug mit entsprechenden Textbeiträgen bei der Antragsstellung bereits mitgewirkt und der Verfasser der hiesigen Sportentwicklungsplanung, Herr Dr. Göring, einbezogen. Der Antrag ist zur Fristwahrung bereits beim Land eingereicht worden.

Im Rahmen der Antragstellung fordert das Land u.a. auch einen Beschluss der Kommune zur Durchführung und Finanzierung der Maßnahme. Den vom Land geförderten Eigenanteil „stammt“ der HSV durch Eigenmittel bzw. ggf. durch eine ergänzende Kreditaufnahme. Durch Landesfördermittel und die nötigen Eigenmittel ist die Finanzierung des Gesamtprojekts also gesichert, so dass es einer Kofinanzierung durch die

Stadt Helmstedt nicht bedarf. Es ist nach den Richtlinien durch den Rat mithin nur die Durchführung der Maßnahme durch den HSV formal zu beschließen.

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Helmstedt begrüßt die Vorhaben des Helmstedter Sportvereins 1913 e.V. zum Ausbau des vorhandenen vereinseigenen Fitnessstudios sowie der Schaffung eines Kunstrasenplatzes sehr und bestätigt die Bedarfslage im Rahmen der bestehenden Sport- und Stadtentwicklungsplanung. Die Finanzierung der antragsgegenständlichen Planung des Vereins ist durch Landesmittel sowie Eigenmittel des Vereins gesichert. Eine Kofinanzierung durch die Stadt Helmstedt erfolgt nicht.

Im Auftrage

gez. Thomas Bode

(Thomas Bode)
Geschäftsbereichsleiter

Anlage

Anmeldung einer städtebaulichen Maßnahme über das Förderprogramm des Landes Niedersachsen:

„Investitionspaket zur Förderung von Sportstätten“

Ausgangslage

Der Helmstedter Sportverein 1913 e.V. ist ein Breitensportverein in Helmstedt mit aktuell ca. 2.100 Mitgliedern.

Den Vereinsmittelpunkt bildet die Sportanlage in Helmstedt, Am Bötschenberg. Hier befinden sich 4 Rasenspielfelder, eine Beachsoccer- und eine Beachvolleyballanlage, ein DFB Minispielfeld, ein Outdoorbasketballfeld, ein Gesundheitssportzentrum sowie ein gesundheitsorientiertes Fitnesscenter.

1999 ist unsere Gesundheitssportabteilung gegründet worden. Anfangs fand ein Kurs im Eingangsbereich des „alten“ Fitnessstudios statt.

Anfang der 2000er Jahre wurde der Saal der Bötschenbergschänke in einen funktionalen Mehrzweckraum umgestaltet mit dem Ziel dem Bereich des Gesundheitssports eine dauerhafte „Bleibe“ zu geben. Zusätzlich wurden in der Abteilung im Treppenhaus der Geschäftsstelle Umkleide- und Duschmöglichkeiten für Damen und Herren geschaffen. Somit war das erste Gesundheitssportzentrum in Helmstedt geschaffen.

Der Verein hat mit dieser Entwicklung konsequent auf die Bedürfnisse der Vereinsmitglieder sowie der Helmstedter Bevölkerung im Bereich der Gesundheitsförderung reagiert und ein Gesundheitssportangebot etabliert, welches nicht nur niederschwellig und kostengünstig angeboten wird, sondern auch als sozialer Kristallisationspunkt für soziale Integration fungiert. In einer zunehmend überalternden Gesellschaft schafft der HSV damit einen gesellschaftlichen Mehrwert für die Bevölkerung der Stadt Helmstedt und die bewegungsorientierten Gesundheitsförderung. Mit einem Kursangebot, welches auch ohne Vereinsmitgliedschaft nutzbar ist, erreichen wir weite Teile der Helmstedter Bevölkerung. Neben den mehr als 400 Mitgliedern, die in der Abteilung organisiert sind und an den Kursangeboten teilnehmen, nehmen viele Menschen auch ohne Mitgliedschaft an den Kursangeboten teil.

Auch wirtschaftlich ist die Gesundheitssportabteilung für unseren Verein, neben der Fitnessabteilung, die wichtigste Abteilung. Mit den Überschüssen ist es uns möglich, eine Vielzahl der Vorhaben innerhalb unserer eigenen

finanziellen Möglichkeiten zu realisieren und das Angebot nachhaltig abzusichern.

Das Angebot für den reinen Gesundheitssport findet nach wie vor überwiegend in den gemeinnützigen Vereinen statt. In den kommerziellen Fitnessstudios gibt es zwar auch diverse Kursangebote, diese zielen aber entweder in die Richtung Fitness und Dynamik oder sind an eher jüngere Menschen gerichtet; was ja auch dem Charakter der Studios entspricht.

Das Gesundheitssportzentrum ist für die Vielzahl an Kursen nicht mehr ausreichend. Wir müssen einzelne Kurse entweder in anderen, zum Teil auch angemieteten, Räumlichkeiten ausführen lassen oder auch in verschiedenen kommunalen Sporthallen in Helmstedt und binden hierdurch Belegungszeiten.

Wir als gemeinnütziger Verein wollen aber an einem zentralen Anlaufpunkt qualitativ hochwertige Angebote für unsere Mitglieder in der 2.ten Lebenshälfte, für Menschen mit eingeschränkter Mobilität, für sozial benachteiligte Menschen und für unsere Partner zu bezahlbaren Preisen schaffen und unser soziales, integratives Vereinsprofil weiter ausbauen.

Lokale Synergien ergeben sich zudem durch die unmittelbaren Nachbarschaft zum Gymnasium am Bötschenberg, welches die Vereinsanlage zur Durchführung von Sportangeboten nutzt. Da das Gymnasium ein sportliches Profil besitzt, würde ein Ausbau der Vereinslage zu Synergien führen, die über die reine Vereinsnutzung hinausgehen. Dies gilt auch für Kurse im Fach „Darstellendes Spiel“ oder andere schulische Aktivitäten.

In Helmstedt gibt es darüber hinaus aufgrund der hohen finanziellen Belastungen für die Verein oder Kommunen bisher keinen Kunstrasenplatz. Dieses Defizit wird sowohl von den Vereinen und den Schulen bestätigt und auch in dem erstellten Sportentwicklungsplan der Stadt Helmstedt aufgezeigt. Hier könnte der Helmstedter Sportverein eine Angebotslücke schließen. Aufgrund der bereits vorhandenen Spielgemeinschaften mit anderen Vereinen in der Stadt Helmstedt und der Kooperationen mit Schulen und Institutionen können auch diese von einem möglichen Kunstrasenplatz partizipieren.

Darstellung und Bewertung des gegenwärtigen Zustandes

1. Beschreibung des Objektes

Die Sportanlage liegt am nördlichen Ende der Stadt Helmstedt und bildet zusammen mit dem Gymnasium Am Bötschenberg und der politischen Bildungsstätte (PBH) sowohl einen schulischen, sportlichen und bildungstechnischen Schwerpunkt der Stadt.

Der gesamte Bötschenberg wird durch die Mitglieder, Besucher und Schüler der verschiedenen Einrichtungen stark genutzt und frequentiert. Das Gymnasium ist von den Schülerzahlen her voll ausgelastet und der Helmstedter Sportverein ist der einzige Verein in Helmstedt der in den vergangenen Jahren gegen die allgemeine Entwicklung in den regionalen Sportvereinen gewachsen ist. In den letzten fünf Jahren von 1.700 auf aktuell 2.100 Mitglieder bzw. um 12 %.

Der Zustand der gesamten Sportanlage ist dem Alter der Anlage entsprechend gut. Wir investieren jedes Jahr einen sechststelligen Betrag in die Unterhaltung der baulichen und sportlichen Anlagen.

Das Fitnessstudio wurde 1997 errichtet und 2017 umfassend saniert und erneuert. Hierbei wurde bereits ein Augenmerk daraufgelegt, die Umkleide- und Duschräumlichkeiten so zu dimensionieren, dass diese für den hier vorgestellten Erweiterungsbau ausreichend vorhanden sind. Das Studio erfreut sich seit der Erneuerung wieder großer Beliebtheit und hat bereits nach 3 Jahren wieder eine Abteilungsstärke von knapp 700 Mitglieder.

Aufgrund mangelnder anderer Umnutzungsmöglichkeiten und der nachfolgend aufgezeigten Synergieeffekte ist der Ausbau des Fitnessstudios hin zum ganzheitlichen Gesundheitssportzentrums zielführend sowie von der sportpolitisch gewünschten Entwicklung und auch wirtschaftlich sinnvoll.

Wir verfügen zurzeit über 3 Rasenspielfelder. Hiervon soll der sogenannte D-Platz, welcher in unmittelbarer Nachbarschaft zum Gymnasium Am Bötschenberg liegt, in einen Kunstrasenplatz mit Flutlichtanlage umgestaltet werden. Der D-Platz weist seit Jahren den höchsten Sanierungsbedarf aller Rasenplätze auf. Ein fachgerechter Trainings- und Spielbetrieb ist auf dem Platz seit Jahren nicht mehr möglich. Dieses wiederum führt zu einer verstärkten Nutzung der übrigen beiden Rasenplätze und somit dort zu einer übermäßigen Nutzung.

2. Erklärung zu den Eigentumsverhältnissen

Das Gelände steht im Eigentum der Stadt Helmstedt und ist durch einen Erbbaurechtsvertrag dem Helmstedter Sportverein überlassen worden. Das Erbbaurecht läuft aktuell noch bis 2044. Eine (falls notwendig) Verlängerung des Erbbaurechtes ist ggf. mit der Stadt Helmstedt zu vereinbaren.

3. Städtebauliche Gesamtstrategie

Die Stadt Helmstedt hat im Jahr 2019 ein Sportentwicklungskonzept (SEK) unter Beteiligung des Kreissportbunds Helmstedt und der Helmstedter Sportvereine zusammen mit Dr. Arne Göring von der Universität Göttingen erstellt. Im partizipativen Verfahren wurde mit allen Vereins- und Schulvertretern, der Helmstedter Bevölkerung sowie der Verwaltung ein Konzept zur nachhaltigen Entwicklung des Sports in der Stadt erarbeitet und Entwicklungsperspektiven erarbeitet.

In diesen SEK wurden u.a. auch die vorhandenen Sporthallen besichtigt und vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Nutzung analysiert. Das Gutachten stellt deutlich heraus, dass Helmstedt zwar grundsätzlich eine ausreichende Anzahl von Sporthallen hat, diese aber aufgrund teilweise erheblicher Sanierungsrückstände nicht zweckentsprechend genutzt werden können.

Gleiches gilt auch für die Anzahl der Rasensportflächen. Hier ist es aufgrund der hohen Finanzierungskosten bisher nicht gelungen einen Kunstrasenplatz in Helmstedt zu errichten.

Dieses Kunstrasenfeld hätte nicht nur für den Helmstedter Sportverein positive Auswirkungen. Da wir bereits mit unserem Nachbarverein, dem TSGV Helmstedt sowie dem TSV Barmke (Ortsteil der Stadt Helmstedt) eine Jugendspielgemeinschaft in alle Altersgruppen im Fußball haben, profitiert auch diese beiden Vereine von dem möglichen Bau eines Kunstrasenplatzes. Gleiches gilt für das schulsportliche Angebot des Gymnasiums am Bötschenberg. Wir sind an dieser Stelle auch gerne für weitere Kooperationen mit anderen Vereinen oder Institutionen offen.

Die Stadt Helmstedt hat die Ergebnisse des SEK aufgegriffen und wird die Schwerpunktthemen weiterverfolgen und umsetzen. Hierzu hat man einen Steuerungsgruppe eingerichtet. Mitglieder sind hier die Stadt Helmstedt, die

politischen Vertreter, der Kreissportbund Helmstedt und die Vereine der Stadt Helmstedt. Ziel der Sportentwicklung in der Stadt Helmstedt ist die Bündelung von Sportarten sowie die effektive Nutzung der vorhandenen Ressourcen.

Der Standort unserer Sportanlage am Bötschenberg repräsentiert dem Gutachten folgend, ein bedeutendes Entwicklungspotenzial auf, um eine lokale Bündelung und Konzentration von Sportaktivitäten in der Stadt Helmstedt zu ermöglichen.

Zusammenfassend wird im SEK gesagt:

„Der kommunale Sport steht vor massiven Veränderungen. Gesellschaftliche Veränderungen wie der demografische Wandel, die zunehmende Migration nach Deutschland aber auch eine Ausweitung von Bildungsphasen und ein verändertes Sportverhalten repräsentieren sowohl für den organisierten als auch für die Kommunen große Herausforderungen. Neben einer grundsätzlichen Neuorientierung des kommunalen Sportstättenbaus, in der eine veränderte Sportnachfrage und neue Akteursgruppen des Sports berücksichtigt werden muss, sind auch die Sportorganisationen gefordert, Angebote und Strukturen zu entwickeln, um die Zukunftsfähigkeit des Sports zu gewährleisten.“

Im Rahmen eines kommunalen Sportentwicklungsprozesses in der Stadt Helmstedt wurden die Grundlagen für eine zukunftsorientierte Ausrichtung des Sports erforscht, Probleme und Bedürfnisse mit den kommunalen Akteursgruppen diskutiert und die Infrastruktur begutachtet. In den Beteiligungsverfahren wurden zudem konkrete Zukunftspläne im Rahmen einer konkreten Maßnahmenplanung erarbeitet. Eine Befragung der Helmstedter Vereine liefert zudem Erkenntnisse über die Situation des Vereinssports.“

Darstellung der Planung

1. Erweiterungsbau

Das Fitnesscenter des Helmstedter Sportvereins soll durch einen Anbau um 2 Kursräume in ein Fitness- und Gesundheitssportzentrum umgestaltet werden. Die vorhandenen Umkleideräume sind bereits so großzügig konzipiert, dass sich hier auch die Mitglieder des Gesundheitssports oder andere Gruppen problemlos umziehen und duschen können.

Zusätzlich wollen wir die Toilettenbereiche umgestalten und einen behindertengerechten und genderneutralen Toilettenbereich schaffen und das Zentrum durchgehend barrierefrei gestalten. Es ist u.a. der Einbau einer selbstöffnenden Eingangstür geplant. Diese Umgestaltung ist mit vergleichbar geringen Mitteln zu realisieren, da es bereits jetzt keine Stufen im gesamten Fitnessstudio gibt.

Der Erweiterungsbau soll im vorgelagerten Bereich in Richtung A-Platz entstehen, wodurch evtl. auch eine Umgestaltung der Außenanlagen notwendig wird.

Die Kursräume sollen nach den modernsten sporttechnischen Möglichkeiten gestaltet und ausgestattet werden. Auch ist es vorgesehen, die beiden Kursräume mit einer Trennwand auszugestalten, wodurch wir die Möglichkeit erhalten parallel verschiedene Kurse anzubieten, aber auch Trainings anderer Abteilungen wie z.B. Ju-Jutsu, Tae Kwon Do und Judo dort durchzuführen.

Mit rd. 280 qm nutzbarer Fläche können hier aber auch in den Vormittagsstunden Sportangebote oder Theaterkurse des benachbarten Gymnasiums angeboten und durchgeführt werden.

Bereits jetzt arbeiten wir auch mit der Lebenshilfe Helmstedt zusammen und bieten hier geistig beeinträchtigten Menschen die Möglichkeit an und professioneller Anleitung zu trainieren.

Der Helmstedter Sportverein ist absolut weltoffen und wir haben bereits einen nennenswerten Anteil an Mitgliedern die einen Migrationshintergrund haben. Durch die Schaffung der Kursräume bekommen wir hier aber auch die Möglichkeiten Kurse nur für Menschen mit Migrationshintergrund anzubieten. Dieses ist zurzeit aufgrund der begrenzten Hallenkapazitäten in Helmstedt nicht möglich. Die erscheint uns wichtig, damit wir diesen Menschen zunächst in

einem für sich geschützten Umfeld die Möglichkeiten anbieten sich an das Vereinssystem heranzutasten und die Strukturen besser kennenzulernen. In einem weiteren Schritt erfolgt dann die Integration in die anderen Gesundheitskurse und Abteilungen.

Mit diesen zusätzlichen Kursräumen geben wir dem Gesundheitssport die Möglichkeit alle Kursangebote auf dem Vereinsgelände durchzuführen. Hierdurch entfällt der aufwendige Transport von Equipment, die Übungsleiter müssen nicht von Halle A nach B reisen und können sich auch besser untereinander vertreten. Hierdurch werden wieder Hallenzeiten in dem kommunalen Hallen frei und können so von den anderen Vereinen genutzt werden.

Auch könnten wir zukünftig Kurse in Bereichen anbieten, die für die Gesundheitsprävention und Rehabilitation immer mehr an Bedeutung gewinnen (z.B. Koronarsport, Rehasport für Diabetiker, Sport für Blinde, Sehbehinderte und mobil eingeschränkte Menschen).

Das neu entstehende Gesundheitssportzentrum erfüllt auch Ansprüche zum Klima- und Umweltschutz. Zum einen sollen klimafreundliche Baumaterialien zum Einsatz kommen und bereits jetzt nutzen wir hier eine Solaranlage zur Warmwassergewinnung, die im Zuge dieses Projektes erneuert werden soll. Weiterhin verfügt das Fitnessstudio bereits über eine Lüftungsanlage, welche auf den Neubau ausgeweitet und umfassend modernisiert werden soll.

Das Vorhaben kann umgehend nach Zusage der Fördermittel umgesetzt werden. Die grundsätzliche Baugenehmigung für den Erweiterungsbau liegt vor, die hier zusätzlich vorgestellten Maßnahmen in Bezug auf den Innenausbau bedürfen keiner Baugenehmigung und die erforderlichen Eigenmittel von 10 % können seitens des Vereins gestellt werden.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass durch die Schaffung der zusätzlichen Kursräume Synergien geschaffen werden, die über das reine Vereinsangebot hinausgehen und große Potenziale für die Stadt Helmstedt, das Gymnasium Am Bötschenberg, die politische Bildungsstätte und die anderen Helmstedter Vereine besitzen.

2. Umwandlung des D-Platzes in einen Kunstrasenplatz

Der D-Platz liegt in unmittelbarer Angrenzung zum Gymnasium am Bötschenberg und wird aufgrund seines hohen Sanierungsstaus nur noch sehr eingeschränkt von den Mannschaften genutzt.

Der Kunstrasenplatz soll auch unter ökologischen Gesichtspunkten bestmöglich errichtet werden. Kork hat sich gemäß den vielfältigen Anforderungen als am besten geeignet erwiesen. Die Anbieter stellen als einen seiner größten Vorteile heraus, dass das aus der Rinde der Korkeiche gewonnene Material vergleichsweise wenig Wärme speichert und leitet. Die der Sommerhitze geschuldeten ungünstigen Eigenschaften chemischer Produkte entfallen damit. Je nach Qualität haben Kork-Granulate ein unterschiedliches Abriebverhalten; der entstehende Staub ist laut Herstellerangaben umweltneutral. Wegen seiner Wabenstruktur und der naturgegebenen Versiegelung mit nimmt der Kork kein Wasser auf und ist daher nicht anfällig für biologische Prozesse.

Ein Kunstrasenplatz bietet gerade in den Wintermonaten den Mannschaften auch bei eher schlechten Witterungsverhältnissen die Möglichkeit den Trainings- und Spielbetrieb aufrecht zu erhalten. Deshalb haben wir in unsere Planungen auch eine LED Flutlichtanlage eingeplant, da sich diese Jahreszeit sich auch durch schlechte allgemeine Lichtverhältnisse auszeichnet.

Die Lage Platzes und die vorhandenen ebenerdigen Zuwegungen bis hin zum direkten Umfeld des Platzes machen auch ein barrierefreies Erreichen des Platzes zukünftig möglich.

Wir haben uns in den letzten Jahren eine gut funktionierende Jugendspielgemeinschaft mit dem direkten Nachbarverein, dem TSVG Helmstedt aufgebaut. Diese wurde gerade in diesem Jahr auf alle Altersklassen ausgebaut. Zusätzlich konnte ab der Spielsaison 2020/2021 die Spielgemeinschaft um den TSV Barmke (Stadtteil der Stadt Helmstedt) erweitert werden. Hierdurch können unsere Plätze alleine von bis zu 500 Fußballer/-innen genutzt werden.

Durch eine etwaige Ausweitung der Kooperationen bis hin zu einer möglichen Fusion mit dem TSVG Helmstedt könnten dann u.a. die Hockeymannschaften diesen Kunstrasenplatz nutzen.

Auch wäre der Platz eine Aufwertung für das Sportprofil des Gymnasium Am Bötschenberg.

Seit 2019 sind wir Stützpunktverein des Landessportbundes. Sportvereine, die sich im Rahmen des Programms „Integration durch Sport“ in besonderem Maße für die Integrationsarbeit engagieren, werden als Stützpunktvereine bezeichnet. Stützpunktvereine bilden das Herzstück des Programms „Integration durch Sport“. Dieses unterstreicht nochmals unsere weltoffene und vorbehaltlose Einstellung gegenüber allen Menschen, ganz gleich welcher Herkunft.

Die Stärkung des sportlichen und schulischen Schwerpunktes in der Stadt Helmstedt wird durch diese Vorhaben ebenfalls unterstützt. Der Bötschenberg mit seinen Naherholungsqualitäten durch die unmittelbare Lage am Lappwald wird hierdurch gestärkt. Die Lage des Vereinsgeländes ist zwar nicht innenstadtnah; kann aber zu Fuß, per Auto, Fahrrad und auch durch öffentliche Verkehrsmittel gut und kurzfristig erreicht werden.

Idealerweise sollte die Stadt und der Landkreis Helmstedt die Gelegenheit nutzen und die vorhandenen Parkplatzangebote vor dem Sportplatzgelände in der bereits wiederholt von unserer Seite vorgeschlagenen Weise zu verändern. Das Parkplatzgelände steht im Eigentum und der Verantwortung der Stadt Helmstedt. Die Parkplätze werden sowohl vom Helmstedter Sportverein als auch vormittags und bis in die frühen Nachmittagsstunden vom Gymnasium benötigt. Zusätzlich stehen die Parkplätze natürlich auch den Teilnehmer des Bildungsangebotes der Politischen Bildungsstätte zur Verfügung. In Erwartung der durch die Wiedereinführung des Abitur nach 13 Jahren fehlenden Parkplätze haben wir bereits seit geraumer Zeit das Angebot gemacht, Teile des Sportplatzgeländes als zusätzlichen Parkplatz auszugestalten.

Darstellung der Umsetzung und Finanzierung

Aufgrund der Investitionskosten und der Fördersummen ist eine professionelle Baubegleitung absolut notwendig und vorgesehen. Auch ist eine öffentliche Ausschreibung der Aufträge notwendig. Dieses wird durch das begleitende Planungsunternehmen sichergestellt.

Kostenschätzungen gem. DIN 276 liegen vor.

Stand heute stellt sich das Projekt finanziell wie folgt dar:

Investitionsplan:

Kosten Erweiterungsbau	1.000.195,00 EUR
Kosten Kunstrasenplatz	<u>862.750,00 EUR</u>
Insgesamt	1.862.945,00 EUR

Finanzierungsplan:

Investitionspaket zur	
Förderung von Sportstätten 90 %	1.676.650,50 EUR
Eigenmittel	<u>186.294,50 EUR</u>
Insgesamt	1.862.945,00 EUR

Abschließende Bewertung:

Gesundheitssportangebote repräsentieren ein wachsendes Angebotssegment von Sportvereinen. Neben den kommerziellen Anbietern wie Gesundheitsstudios ist es – auch im Hinblick auf das Integrationspotenzial gemeinnütziger Vereine – wünschenswert und zielführend, ein qualitativ hochwertiges und gleichsam niederschwelliges Angebot in Sportvereinen zu etablieren und nachhaltig zu festigen. Es ist das Ziel des HSV in Helmstedt als gemeinnütziger Verein die Position als Qualitätsanbieter im Bereich Gesundheitssport – im Einklang mit unseren satzungsmäßigen Zielen - weiter auszubauen und zu stärken.

Hierzu zählt es, den Mitgliedern, Kooperationspartnern und unseren Übungsleitern/-innen ein gutes, modernes und passend ausgestattetes Umfeld zu bieten. Hierfür ist eine bauliche Erweiterung des bisher alleinigen Fitnesscenters in ein Fitness- und Gesundheitssportzentrum notwendig. Durch die Zuschüsse und die günstige Zinssituation sind wir in der Lage die Investition weitestgehend ohne eine zusätzliche, langfristige Belastung für den Verein durchzuführen oder, falls doch eine Darlehensaufnahme notwendig wird, die finanziellen Belastungen innerhalb von 10 Jahren zurückzuführen.

Kunstrasenplätze stellen bei richtiger und auch ökologischer Bauausführung eine sinnvolle und von Seiten der Mitglieder geforderte und von den Einwohnern akzeptierte Ergänzung des Angebotes dar. Nach erfolgreicher Umsetzung kann der Betrieb und die Unterhaltung eines Kunstrasenplatzes zu vergleichbaren Kosten wie ein Naturrasenplatz durchgeführt werden. Daher entstehen hier, abgesehen von der Anfangsinvestition und der hierdurch erforderlichen Eigenmittel, keine zusätzlichen finanziellen Belastungen für den Helmstedt

Die Investition ist nach unserer Planung rentabel und richtet sich auch ausschließlich am eigenen Wachstum der Mitgliederzahlen aus. Die zusätzlichen Einnahmemöglichkeiten, die wir durch die neuen Kursräume bekommen (Vermietung an Kooperationspartner, Krankenkassen, die Politische Bildungsstätte oder die Durchführung von Gesundheitssportangeboten für Unternehmen oder andere Vereine) bleiben hier noch unberücksichtigt.

Mit diesem Projekt führen wir die 2017 angefangene Veränderung des gesamten Vereinswesens hin zu einem sozial ausgerichteten Dienstleistungsangebot fort. Der Helmstedter Sportverein will sich weiter als

Sportverein in Helmstedt mit einem qualitativ hochwertigsten Angebot etablieren.

Wir als Vorstand und die Stadt Helmstedt stehen komplett hinter diesem Vorhaben und sind der festen Überzeugung mit diesen Vorhaben die richtigen Weichenstellung zu treffen. Das Projekt wird zu einer weiteren Verbesserung der angebotenen Dienstleistungen führen und uns langfristig unabhängiger von äußeren Einflüssen machen.

VERTRAULICH